



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/95-Par1/91

Wien, 17. Dezember 1991

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

1757/AB

1991 -12- 19

zu 1933/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1933/J-NR/91, betreffend Raumprobleme der Handelsakademie Landeck, die die Abgeordneten Mag. Guggenberger und Genossen vom 12. November 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wieweit sind die Bemühungen Ihres Ressorts gediehen, das Raumproblem an der Handelsakademie Landeck zu lösen?

Antwort:

Zum Zeitpunkt der Gründung und Führung einer zweizügigen Handelsakademie in Landeck (ab Schuljahresbeginn 1990/91) war klar, daß kurzfristig erhebliche Raumprobleme entstehen werden, wenn die Stadtgemeinde ihre Mietzusage vom 24. Juli 1990 nicht einhält. Dieser Fall ist nunmehr eingetreten. Die von der Stadtgemeinde zur provisorischen Unterbringung in Aussicht gestellten Räumlichkeiten stehen nicht zur Verfügung (von der Stadtgemeinde wurde bis dato keine Begründung für ihre Absage genannt), sodaß die Raumnot akut wird, da das Schulgebäude für die Unterbringung von 6 Klassen ausgelegt ist, während im Schuljahr 1991/92 bereits 8 Klassen geführt werden.

Im laufenden Schuljahr können die Raumprobleme noch durch organisatorische Maßnahmen, wie z.B. Wanderklassen, gelöst werden.

Ab dem Schuljahr 1992/93 sind jedoch durch den weiteren organisatorischen Ausbau der Handelsakademie (ab 92/93 werden voraussichtlich 9 oder 10 Klassen geführt, ab 94/95 bei Vollausbau der Handelsakademie werden 13 Klassen geführt werden) zusätzliche Räume für Unterrichtszwecke bereitzustellen.

Derzeit werden zwei Lösungsvorschläge zur Behebung der Raumnot diskutiert:

a) Kurzfristige Lösung, Raumprovisorium

Der Landesschulrat für Tirol hat vorgeschlagen, die derzeit am Adolf Pichler-Platz in Innsbruck aufgestellten Fertigteilcontainer, die während der Zeit der Generalsanierung des Schulgebäudes des Bundesrealgymnasiums Adolf Pichler-Platz dem Gymnasium zur Verfügung stehen, ab Schuljahresbeginn 1992/93 in Landeck zur provisorischen Unterbringung der Handelsakademie/Handelsschule zu verwenden. Die Aufstellung der Fertigteilklassen müßte, nachdem in Landeck keine bundeseigenen Liegenschaften zur Verfügung stehen, auf einem Pachtgrundstück (der Landesschulrat für Tirol hat mit dem Verpächter bereits Verhandlungen aufgenommen) erfolgen. Die Nutzung dieses Pachtgrundstückes könnte voraussichtlich für einen Zeitraum von ca. 5 Jahren abgeschlossen werden.

Die Kosten für dieses Provisorium würden sich auf ca. S 3 bis 5 Millionen belaufen.

In der Zwischenzeit müßte aber

b) eine Langzeitlösung

vorbereitet und fertiggestellt sein. Auch in dieser Hinsicht laufen bereits Untersuchungen und Überprüfungen durch das Land Tirol und den Landesschulrat.

- 3 -

Da, wie bereits festgestellt worden ist, in Landeck keine bundeseigenen Liegenschaften bzw. Objekte bereit stehen (das Gebäude der Handelsschule steht im Eigentum des Handelsschulverbandes Landeck), wird zur Finanzierung und Abwicklung der erforderlichen Ausbaumaßnahmen die Kooperation mit Dritten (Land, Stadt, Handelsschulverband oder auch Private) notwendig. Das Land Tirol, das im Gebäudekomplex der Handelsschule eine Berufsschule führt, die ebenfalls unter Raumnot leidet, hat Verhandlungen bzw. Gespräche mit den Grundstücksnachbarn der Schulliegenschaft über einen Ankauf dieser Grundstücke zwecks Beschaffung des zur Schulerweiterung erforderlichen Areals eingeleitet. Das Land wäre bei Realisierung des Ankaufes bereit, auf diesen Grundstücken die zur räumlichen Konsolidierung der Landes- und Bundesschulen notwendigen Schulräume zu schaffen, und der Unterrichtsverwaltung gegen Ersatz der anteiligen Herstellungskosten die für die Bundesschule erforderlichen Räume zu überlassen.

2. Welche Schwierigkeiten stehen derzeit der Lösung dieses Problems entgegen?

Antwort:

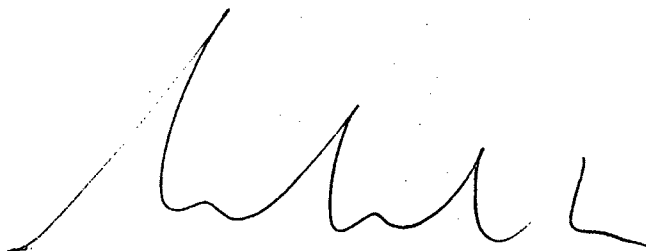
Sowohl der Landesschulrat für Tirol als auch ich sind bemüht, die Raumprobleme der Handelsakademie Landeck möglichst rasch zu lösen.

Aber jede Investition erfordert vor der Beschlußfassung eine genaue Überprüfung der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit der Entscheidung. Die Vorfragen bzw. Entscheidungsgrundlagen (Auswahl des Standortes der Schulerweiterung, Raum- und Funktionsprogramm, Planung, Finanzierungsmodelle und Form der Abwicklung in Kooperation mit Dritten usw.) werden derzeit vorbereitet.

Abschließend darf festgestellt werden, daß nach dem derzeitigen Verhandlungsstand die möglichst rasche Realisierung einer Langzeitlösung forciert wird.

- 4 -

Bis zur Fertigstellung einer solchen Lösung werden aber voraussichtlich Provisorien, räumlicher oder organisatorischer Art, unvermeidlich sein. Ob allerdings die in Punkt 1 dargestellte Variante (Aufstellung von Fertigteilklassen, die derzeit in Innsbruck verwendet werden) oder doch kostengünstigere Varianten (unter möglicher Mitwirkung der Stadt oder auch des Landes) verwirklicht werden, wird noch Gegenstand weiterer Verhandlungen und Überprüfungen sein.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of fluid, connected strokes. The signature is positioned to the right of the main text block.